

079

Deutsche Reichspost

168

28. August 1943.

Herrn Prof. Dr. Theod. Mayer

Neukirchen / Enknach
bei Braunau / Inn
Gasthof Dietzing

Sehr verehrter Herr Professor!

Beiliegend die heutige Nachsende-Post. Das Übrige, darunter auch Erlasse und Korrespondenz betr. Ausweichstellen, erledigen wir nach bestem Können. Aber es sind einigermaßen wilde Tage, an die wir lange denken werden. Außer Ihnen sind nun auch Herr Förster und Fräulein Mesters abwesend und ich selbst wieder einmal durch Verdauungsstörungen stark geschwächt. Wir kämpfen mit Kisten, Verpackungsmaterial, Speditionsfirmen usw., Hilfe gibt es nirgend. Die Kisten mit dem handschriftlichen Material mußten wir selbst nicht nur packen, sondern auch zunageln und bemalen und müssen sie übermorgen, wo die Expedition stattfinden soll, selbst auf- und abladen und auf der Güterannahme expedieren, da der im "Katastrophendienst" beschäftigte Spediteur nur noch den Wagentransport besorgt. Da wir große Kisten nicht aufladen können, haben wir kleinere genommen, und es sind deshalb 30 geworden. Gott gebe, daß sie stabil genug sind und heil ankommen.

Vorgestern war ich also in Blankenburg und habe die Pakete ausgepackt und eingeordnet. Das hat alles an sich gut funktioniert, nur erhielt ich jetzt die unerwünschte Nachricht, daß die Organisation Todt nächste Woche nach Blankenburg verlegt wird. Das mindert natürlich die Sicherheit Blankenburgs. Ich frage mich nach Möglichkeiten, das Material aus dem Museum, da dieses in der Stadt liegt, nach Kloster Michaelstein, das nach wie vor ungefährdet ist, zu schaffen. Aber ich habe bisher keine Möglichkeit gefunden.

Mit vielen Grüßen und Empfehlungen

Ihr ergebener

Ich werde, wenn nichts dazwischen kommt, am 8. nach Berlin fahren. Das geht es hier sehr gut, aber ich möchte dann doch wieder im Institut sein.

Geben Sie alle recht herzlich von mir. Heil Hitler!

Ihr

H. Mayer